

Nachrichten

„Schmitt Happens“
auf der Bühne am See

Allensbach „Das Tier am Klavier“ mit der bayrischen Charmeoﬀensive kommt wieder einmal auf die Bühne am See, wie das Kultur- und Tourismusbüro Allensbach in einer Mitteilung schreibt. Und zwar am Dienstag, 17. Juni, um 19.30 Uhr. Der vielfach ausgezeichnete Pianist, Sänger und Entertainer Martin Schmitt präsentiert sein fünftes Klavierkabarettprogramm „Schmitt Happens“ innerhalb der Reihe „umsonst & draußen“. Die *Welt* schrieb über den Künstler: „Improvisationsgenie spielt mit Tasten wie mit Worten.“ (pm)



Klavierkabarett mit Martin Schmitt in Allensbach. FOTO: J. KREBS

Eine Schatzsuche
für die ganze Familie

Allensbach Geheimnisse lüften, Rätsel lösen und einen Schatz finden: Viel Spaß und eine spannende Schatzsuche durch Allensbach verspricht das neue Format „Wer ist der Alet?“ des Kultur- und Tourismusbüros Allensbach. Es richtet sich an kleine und große Entdecker, Spürnasen und die ganze Familie. Treffpunkt am Freitag, 20. Juni, ist um 10 Uhr im Kultur- und Tourismusbüro (hier auch Anmeldung, Telefon 07533/80135). Dauer: eine Stunde. Kosten: 7/5/2 Euro. (pm)

Jetzt anmelden
fürs Steinzeitdinner

Dingelsdorf Die Freunde und Förderer der Pfahlbauausstellung Dingelsdorf richten am Samstag, 12. Juli, ab 15 Uhr, bei der Thingolthalle ein Steinzeitdinner aus. Herbert Gieß kocht einen Eintopf aus Emmer, Dinkel, Hirse, Bohnen, Erbsen, Rauchfleisch und Gemüse in nachgetöpften Tontöpfen im Feuer. Dazu gibt es ein Stück Rehrücken, als Nachtisch eine Quarkspeise. Kosten: 34 Euro. Anmeldung bei Elisabeth von Gleichenstein unter info@pfahlbau-dingelsdorf.de. Die Anmeldung gilt erst nach Überweisung des Unkostenbeitrags auf das Konto bei der Sparkasse Bodensee, IBAN: DE51 6905 0001 0024 623050. (pm)

Sie hat sechs Generationen betreut

- Monika Drivalos ist nun im Ruhestand
- 37 Jahre Leiterin des Kinderhauses Kaltbrunn
- Auch eine arabische Prinzessin war schon dort



VON THOMAS ZOCH

Allensbach-Kaltbrunn Sie hat sechs Generationen von Kindern aus den Allensbacher Ortsteilen begleitet, und zudem zwei Generationen an Rathausmitarbeitern – inklusive Bürgermeister. Sage und schreibe 37 Jahre lang leitete Monika Drivalos das Kinderhaus Kaltbrunn. Nun ist die 66-Jährige zum 1. Juni in den Ruhestand gegangen. Bürgermeister Stefan Friedrich sagte bei ihrer Verabschiedung, sie habe das Kinderhaus zu einer Institution im Ort gemacht, sei selbst eine Institution. Monika Drivalos bemerkte schmunzelnd, langweilig sei es ihr nie geworden. Es habe immer wieder Veränderungen gegeben. „Da bleibt man geistig fit.“ Außerdem geben es wohl keinen Beruf, „wo man so viel direkt zurück bekommt.“

Als sie am 1. August 1988 die Stelle als Leiterin des damals zweigruppigen Kindergartens übernahm, habe sie nicht gedacht, dass sie so lang bleiben werde, so Monika Drivalos. Sie sei erst mal froh gewesen, die Stelle bei zwölf Bewerbern zu bekommen. „Damals war es umgedreht. Es gab zu viele Erzieherinnen und zu wenig Stellen“, so die gebürtige Konstanzerin. Und es habe zu wenig Plätze für die vielen Kinder gegeben. Deshalb habe man in den Anfangsjahren ein Timesharing gemacht: manche Kinder wurden vormittags, andere nachmittags betreut. Bis sie dann zusammen mit der Gemeinde 1991 eine dritte Gruppe aufgebaut habe. Ein größerer Umbau im Haus sei dafür nötig gewesen. Im ersten Stock wurde dazu eine Wohnung umgestaltet.

2009 Krippengruppe eröffnet

Dann seien es aber irgendwann zu wenig Kinder gewesen, die Gemeinde habe die dritte Gruppe wieder auflösen wollen. Da habe sie die Idee gehabt, daraus eine Krippengruppe zu machen. Und so wurde 2009 aus dem reinen Kindergarten ein Kinderhaus, was damals in Allensbach noch ungewohnt war.

Auch andere Veränderungen hat Monika Drivalos mitgestaltet. So sei zum Beispiel 1994 der Garten neu gemacht worden. Und 2014 kam der Anbau aus buntem Holz für die Mensa dazu. Das sei nötig gewesen, weil manche Kinder Mittagessen bekamen im Kinderhaus und dies zuvor innerhalb der Gruppe zu sich nehmen mussten, was nicht unproblematisch war.

Bis vor Kurzem sei der Mensa-Raum zudem elf Jahre lang für eine Montessori-Gruppe genutzt worden. Weil die dafür ausgebildete Kollegin im März gegangen sei, sei im Moment offen, ob und wie es mit diesem Angebot weitergehe. Auch in der Pädagogik und Betreuung



Monika Drivalos wird „ihre“ Kinder schon vermissen, aber habe jetzt auch mehr Zeit für die eigenen Enkel. Nach 37 Jahren als Leiterin des Kinderhauses Kaltbrunn ist sie nun in den Ruhestand gegangen. Insgesamt war sie 45 Jahre als Erzieherin tätig. FOTOS: THOMAS ZOCH



Doris Meßmer ist die neue Leiterin des Kinderhauses Kaltbrunn.

habe sich in der langen Zeit natürlich manches verändert, erklärt Monika Drivalos. „Hätten Sie mir vor 37 Jahren gesagt, wie ich heute arbeite, hätte ich gesagt: Im Leben nicht.“ In den vergangenen Jahren waren auch immer wieder Kinder von Migranten im Kinderhaus Kaltbrunn. Und einmal sogar eine arabische Prinzessin, wie die 66-Jährige sich schmunzelnd erinnert.

Denn immer wieder würden in Kaltbrunn auch Kinder von Patienten der Schmieder-Klinik betreut. Und das sind mitunter reiche Leute aus dem arabischen Raum, die von der ganzen Familie hierher begleitet werden. Die arabische Prinzessin habe ihr eigenes Kindermädchen gehabt – und sei von Securitykräften gebracht und abgeholt worden. „Da gab es dann den St. Martins-Umzug mit Security“, berichtet Monika Drivalos.

Die Nachfolgerin

Doris Meßmer leitet nun das Kinderhaus Kaltbrunn. Sie ist dort bereits seit 2019 als Erzieherin tätig und war stellvertretende Leiterin. Die 55-Jährige war zuvor von 2005 bis 2019 Erzieherin und stellvertretende Leiterin in der Villa Sonnenschein in Markelfingen und davor drei Jahre Leiterin der Spielgruppe Dingelsdorf. Bevor sie selbst Mutter wurde und in Elternzeit ging, war die gebürtige Konstanzerin zudem acht Jahre lang Erzieherin und stellvertretende Leiterin in der Kindertagesstätte am Mezgerwaidring. Doris Meßmer hat zudem diverse Weiterbildungen absolviert, unter anderem zur Elternbegleiterin und zur Fachwirtin für Führung und Organisation im Sozialwesen. (toz)

Generell hätten sich das Verhalten der Kinder und die Anspruchshaltung der Eltern verändert, so Drivalos. Kinderbetreuung sei heute mehr Familie ersetzend als begleitend. Oft fehle der frühere dörfliche Familienverbund mit Oma und Opa, die in der Nähe wohnen. Die Kinder würden bei den Erzieherinnen mehr Aufmerksamkeit suchen, weil die Eltern beide arbeiten müssten. Früher sei dagegen kaum eine Mutter berufstätig gewesen. Da sei es darum gegangen, die Angebote und Betreuung so zu ändern, dass sich weiterhin alle wohl und willkommen fühlen.

25 Jahre Personalratsvorsitzende

Doch nicht nur um Kinder und Eltern im Kinderhaus Kaltbrunn hat sich Monika Drivalos gekümmert. Weil sie schon so lang dabei war, sei sie von der Gemeinde auch mitunter in die Vorpla-

nungen bei anderen Kindergärten involviert gewesen, zum Beispiel wenn es um die pädagogische Ausstattung ging. Und weil sie zudem 25 Jahre lang Personalratsvorsitzende war, hatte sie auch mit vielen Angestellten der Gemeinde zu tun – bis hin zu den Führungspersonen: früher Bürgermeister Helmut Kennerknecht, Hauptamtsleiter Helmar Waßmer und Kämmerer Manfred Bucher, dann mit deren Nachfolger Stefan Friedrich, Stefan Weiss und Matthias Fix. „Das könnten meine Söhne sein“, sagt Monika Drivalos schmunzelnd.

Es sei eine Art „Kollegen-Generationen-Spiel“ gewesen, sagt sie scherzhaft. Im Ernst: Die Zusammenarbeit sei respektvoll gewesen und habe Spaß gemacht – wie schon mit den Vorgängern. Bürgermeister Friedrich formulierte es bei ihrer Verabschiedung so. Sie habe die Meinung der Mitarbeiter gut ihm gegenüber vertreten. Und dann mit dem Charme der Erzieherin gesagt: „Denk noch mal drüber nach. Und dann machen wir es so, wie ich vorgeschlagen habe.“

Und fällt der Abschied schwer? „Jein“, sagt Monika Drivalos. Auf der einen Seite sei es schön, weil ihre beiden Enkel noch klein seien und sie nun deren Aufwachsen begleiten und genießen könne. Und sie könne jetzt auch besser den Sommer am See genießen. Aber es fehle ihr schon der lebendige, ständige Kontakt mit Kindern und Eltern.

Wobei es ihr leichter falle, weil ihre Nachfolgerin schon einige Jahre im Kinderhaus Kaltbrunn arbeitet (siehe Infokasten). „Man gibt etwas in gute Hände“, so Monika Drivalos. Und zwar aktuell 54 Kinder und zehn Erzieherinnen plus Azubi und Praktikantin. Wobei ihre Nachfolgerin und das Team ihren eigenen Weg gehen sollen, sagt die scheidende Leiterin.

ANZEIGE

IHRE WERBE-EXPERTEN AM BODENSEE, IM SCHWARZWALD UND AM HOCHRHEIN

Von der Werbestrategie Digital und Print bis zur Konzeption und Kreation von Kampagnen: Verlassen Sie sich bei allen Ihren Marketingzielen auf die geballte Kompetenz und Strahlkraft Ihres SÜDKURIER Medienhauses.

Kurze E-Mail genügt: sales@sk-one.de



SK ONE